

Medienmitteilung

Thema	Parolen zur Gemeindeabstimmung vom 29. November 2020
Für Rückfragen	Gabriela Blatter, co-Präsidentin glp Stadt Bern; 078 623 27 42 gabriela.blatter@grunliberale.ch
Absender	Grünliberale Partei Stadt Bern, 3000 Bern bern@grunliberale.ch , www.bern.grunliberale.ch
29. Oktober 2020	

Die Grünliberalen haben die JA-Parolen zu den städtischen Abstimmungen gefasst
Am Mittwochabend des 28. Okt 2020 hat die Grünliberale Partei Stadt Bern an einer digitalen Versammlung die drei städtischen Abstimmungsvorlagen diskutiert und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Annahme aller drei Vorlagen vom 29. November 2020. Insbesondere das Budget 2021 der Stadt Bern erhält, ganz anders als in den Vorjahren, deutliche Unterstützung der Grünliberalen. In Krisenzeiten soll nicht in grossem Umfang gespart werden. Gleichzeitig gilt es, die Chance auf eine Korrektur des einseitigen Wachstumskurs der letzten Jahre zu nutzen.

In den Vorjahren hatten die Grünliberalen den ungehemmten Leistungsausbau stets hinterfragt, die Vereinbarkeit mit Prinzipien der Nachhaltigkeit bemängelt und ablehnende Budget-Parolen gefasst. Dieses Jahr spielen aufgrund der Corona-Krise zusätzlich weitere Überlegungen eine wichtige Rolle. Der Gemeinderat hat unter Zeitdruck ein Krisenbudget mit moderatem Sparumfang entworfen. Dies ist in unserem Sinne. Zudem wurden zentrale Bedingungen der Grünliberalen im Stadtrat erfüllt: mehr als 80% des Sparpaketes haben die Debatte «überstanden» und es wurden nur vereinzelt Anträge angenommen, die zukünftige Erträge gefährden oder zukünftige Ausgaben weiter steigen lassen. Zugunsten einer Kurskorrektur der Entwicklung der vergangenen Jahre nehmen die Grünliberalen mit Annahme des Budgets Abstand vom Grundsatz einer strikten antizyklischen Finanzpolitik (d.h. gar keine Sparprogramme) und distanzieren sich zugleich von Kampagnen für weitergehende Sparbemühungen im Budget 2021. Forderungen nach ausgeglichenen Budgets mitten in der Krise widersprechen zentralen ökonomischen Überlegungen und gefährden die erreichten Erfolge im aktuellen Budget. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass auf Grund der zu erwartenden Steuereinbrüche weitere Sparbemühungen folgen werden.

Die Grünliberalen beschlossen zudem die Ja-Parole zu den beiden weiteren Vorlagen. Die Mitglieder erachten die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Markus mit ihren rund 150 Schülerinnen und Schülern als notwendig. Ebenfalls begrüsst die Partei den Baukredit zur Gesamtanierung Volksschule und Turnhalle Matte. Die fehlende Photovoltaik-Anlage auf dem Turnhallen-Flachdach wird bedauert. Hinsichtlich der grossen Hürden im speziellen UNESCO-Schutzperimeter ist dies in diesem Ausnahmefall für die Grünliberalen jedoch nachvollziehbar.